

# **Die Deutung der Schrift**

[Geben Sie den Untertitel des Dokuments ein]

21.05.2012

Sophie Malatesta

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Einleitung**

1.1 Der Weg zu meinem Thema	1
1.2 Meine Motivation	1
1.3 Vorgehen und Bedenken	1

### **2. Hauptteil**

2.1 Was ist Graphologie?	2
2.2 Möglichkeiten und Grenzen der Graphologie	2
2.3 Schulvorlage und Individuelle Gestaltung der Schrift	3
2.4 Die Analyse	3
2.5 Psychologie der Leserlichkeit	8
2.6 Die Frage nach der Ehrlichkeit	8
2.7 Die Handschriften von Zwillingen	9
2.8 Betriebsgraphologie	9
2.9 Abgrenzung der Graphologie zur gerichtlichen Schriftexpertise	10

### **3. Schlussteil**

3.1 Reflexion	11
---------------	----

# **1. Einleitung**

## **1.1 Der Weg zu meinem Thema:**

Am Anfang wollte ich ein Skelett machen. Ich hatte auch schon angefangen, die Oberschenkelknochen zu formen, als mir bewusst wurde, dass ich das eigentlich nicht wirklich wollte. Zufälligerweise machte ich zeitgleich mit meiner Schwester einen Test im Internet. Es ging um die Analyse der Schrift. Das hat mich so begeistert, dass ich entschieden habe, dieses Thema schlussendlich für meine Schlussarbeit zu verwenden.

## **1.2 Meine Motivation:**

Beim Skelett war meine Motivation gut, doch mit der Zeit ging sie verloren. Darum und auch wegen anderen Gründen hatte ich die Arbeit gewechselt. Bei der Arbeit, die ich jetzt geschrieben habe, lag meine Motivation darin, dass uns die Bedeutung der Schrift tagtäglich begleitet, zum Beispiel bei einem Bewerbungsschreiben.

## **1.3 Vorgehen & Bedenken:**

Grosse Bedenken hatte ich nur beim Skelett. Ich machte mir Sorgen, dass ich nicht rechtzeitig fertig werden würde und dass es nicht gut herauskommen würde. Beim Thema Graphologie hatte ich jedoch keine Bedenken.

Meine Vorgehensweise beim Thema Graphologie war diese: Am Anfang musste ich zuerst die Bücher lesen, um zu verstehen, wie man eine Schrift analysiert. Nachdem ich sie gelesen hatte, kam die erste Schriftprobe dran. Ich analysierte sie zusammen mit meiner Begleitperson. Dabei nahmen wir gleich ihre Schrift, um zu sehen, ob das Endresultat mindestens ein bisschen mit der Persönlichkeit übereinstimmt. Die erste Analyse ging sehr lange, fast drei Stunden.

Nachdem ich weitere Schriften analysiert hatte, konnte ich mit der Dokumentation beginnen.

## **2. Hauptteil**

### **2.1 Was ist Graphologie?**

Graphologie oder auch Grafologie beschäftigt sich mit der Handschrift von verschiedenen Personen, um diese psychologisch zu diagnostizieren und zu beraten. Um die Analyse zu machen, braucht man nur eine Schriftprobe der Person. Die Schrift darf aber nicht gekünstelt schön sein oder auf andere Weise verändert. Am besten nimmt man die Schrift von einem Brief oder einer Notiz. Damit die Schrift natürlich ist. Durch die Analyse der Schrift kann man dann verschiedene Merkmale von den Personen rausfinden. Es ist jedoch umstritten ob diese Technik tatsächlich funktioniert.

### **2.2 Möglichkeiten und Grenzen der Graphologie:**

Normalerweise erlaubt eine Handschriftenanalyse zuverlässige Aussagen über:

- die *Gesamtpersönlichkeit* (Lebensziel/Leitbild, Niveau, Format, Struktur, Transparenz, Entwicklungsperspektive bzw. Entwicklungsrückstände.
- die *Intelligenz*
- die *Willensanlagen* ( Vitalität, Temperament, Dynamik, Motivation, Leistungsvermögen)
- die *soziale Kompetenz* ( Extraversion/ Introversion, Teamverhalten, Kollegialität)
- die *Zuverlässigkeit* ( Korrektheit, Ehrlichkeit, Vertrauenswürdigkeit)

Nicht aus der Schrift erkennbar:

- *Körperliches* (Körperkraft, Größe, Gewicht, Haar- und Augenfarbe, Krankheiten)
- *Faktisches* (Alter, Geschlecht, Erlebnisse, finanzieller Status, Schicksal)
- *Inhaltliches* (Beruf, besondere Kenntnisse und Fertigkeiten in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel Kunst, Wissenschaften und Politik sowie Genialität).

### **2.3 Schulvorlage & Individuelle Gestaltung der Schrift**

In der Graphologie werden Handschriften vor allem dann als schriftpsychologisch aussagefähig betrachtet, wenn der Schreiber ein gewisses Mass an Individualität erkennen lässt, d.h., von der Schreibvorlage der Schule abweicht. Dann erhält die Schrift neben den Mitteilungscharakter auch einen Ausdruckscharakter. Von Interesse ist für den Schriftpsychologen, wie und in welchem Umfang ein Schreiber von der Schriftvorlage abweicht.

### **2.4 Die Analyse:**

#### Die Schriftgröße:

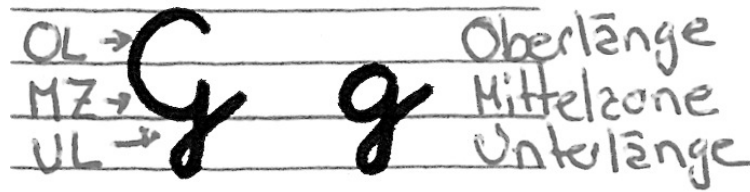
Die Größe einer Schrift ist ein auffallendes Merkmal, das auch von Schriftfälschern gerne verändert wird. Sie kann abhängig sein vom Sehvermögen, vom Alter oder von Krankheiten, wie z.B. im Fall von extrem klein schreibenden Parkinsonkranken. Grundsätzlich gehen die Schriftpsychologen aber davon aus, dass die Schriftgrösse wie auch andere Merkmale einer Schrift mehr oder weniger immer gleich bleiben. Sind die Buchstaben "a", "m", "n", "r", "w" usw. grösser als 3 Millimeter wird von einer großen Schrift gesprochen. Ist sie kleiner als 2.5 Millimeter wird die Schrift als klein beurteilt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich das weibliche Selbstwertgefühl im größeren, das männliche Selbstwertgefühl im eher kleinen Mittelband zeigt.

#### Die Schriftweite:

Unter der Schriftweite wird der Buchstabenabstand in einer Schrift verstanden. Ist die Breite des Abstandes gleich breit wie die Höhe des Buchstabens, ist das eine normale Breite. Während die Buchstabenweite auf Selbstvertrauen schließen lässt, zeigt der Abstand zwischen den Buchstaben das Verhältnis des Menschen zu seiner Umgebung auf.

Längenunterschied:

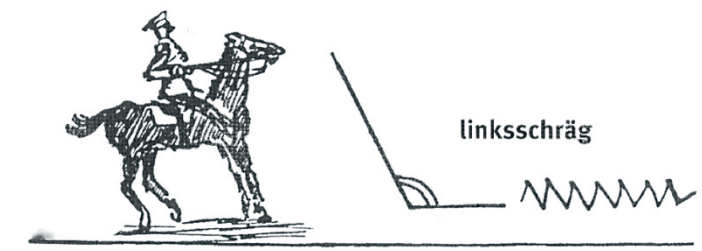
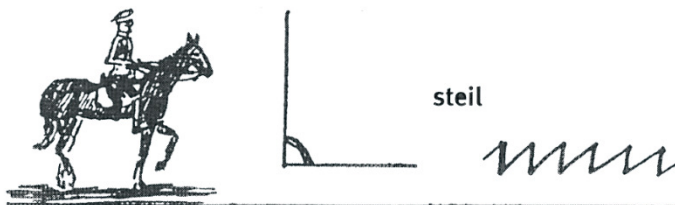
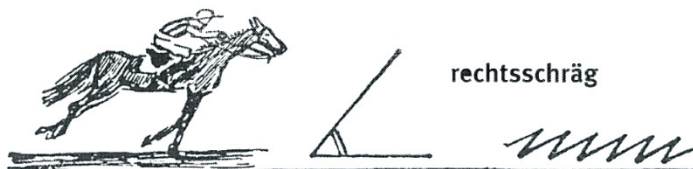
Nach der Schulnorm, soll das normale Verhältnis zwischen Oberlänge, Mittelzone und Unterlänge etwa 3:2:1 sein.



Die Oberzone deutet auf den geistigen-intellektuellen Bereich hin und die Unterzone dem vitalen, materiellen und konkreten Bereich.

Schriftlage:

Die Graphologen sprechen von Schriftlagen oder vom Neigungswinkel einer Schrift. Steil ist eine Schrift, wenn sie einen Winkel von 90 Grad bildet, rechtsschräg, wenn der Winkel kleiner als 90 Grad ist, linksschräg, wenn der Winkel 90 Grad übersteigt. Die bremsende linksschräge Lage ist nie natürlich, sondern immer erlernt. Häufiger findet sich eine Linksschräglage in Schriften Jugendlicher, die aber im Laufe der Jahre normalerweise aber immer in eine rechtsschräge umgeschrieben wird.



### Wortabstand:

Darunter versteht man den Raum zwischen zwei Worten. Wobei etwa die Breite eines Buchstabens als normal angesehen wird. Die Bedeutung des Abstandes beinhaltet die intellektuellen und sozialen Eigenschaften.

### Zeilenabstand:

Als normal gilt der in der Schulvorlage vorgeschriebene Zeilenabstand (1.5 mm). Sind Ober- und Unterlängen ineinander verhäkelt, so spricht man auch von Zeilenverhäkelung. Je nach Zeilenabstand lässt sich zum Beispiel die Beziehung des Schreibers zu seiner Umwelt ableiten, oder über seine Organisationsgabe.

### Verbundenheitsgrad:

In der Schule wird eine verbundene Schrift gelehrt, das heißt die einzelnen Buchstaben sollen innerhalb eines Wortes verbunden werden. Werden drei bis fünf Buchstaben zusammengeschrieben, wird von einem mittleren Verbundenheitsgrad gesprochen. Sind weniger als drei Buchstaben verbunden, wird eine Schrift als unverbunden eingestuft.

### Regelmäßigkeit:

Eine vollkommene Regelmäßigkeit gibt es bei einer menschlichen Schrift nicht. Es sind hauptsächlich 5 Merkmale die den Eindruck von Regelmäßigkeit geben.

- Größe
- Lage
- Weite
- Zeilenverlauf
- Druck

Natürlich können aber auch z.B. die Ränder unregelmäßig verlaufen, oder der Wortabstand kann verschieden groß sein. Aber meistens genügt schon ein bestimmter Neigungswinkel oder eine bestimmte Größe, um die Illusion von Regelmäßigkeit zu erschaffen.

Strichbildung:

Die Graphologen sehen im Strich der Schrift die eigentliche **Substanz** einer Persönlichkeit, weshalb laut Pokorny (Graphologe) die Strichdiagnose eine "grundsätzlich größere Bedeutung als alle anderen für die Analyse erforderlichen Punkte sei".

Merkmale für eine teigige Schrift:

- Der Strich ist breiter
- hat ausgefranste Ränder
- neigt dazu Schleifen und Bögen mit Tinte zu verschmieren.

Merkmale für eine scharfe Schrift:

- scharfe, dünne gespannte Striche
- Strichränder sind exakt
- die Schrift ist deutlich konturiert.

Strichrichtung:

Rechtsläufigkeit wird eine Schrift dann genannt, wenn über die Schulvorlage hinausgehende Züge nach rechts weisen.

a.) bzw. wenn nach der Schulvorlage linksläufig zu schreibende Züge rechtsläufig ausgeführt werden:

a)  Handwritten examples of rightward strokes, showing two 'u' shaped characters with strokes extending to the right.

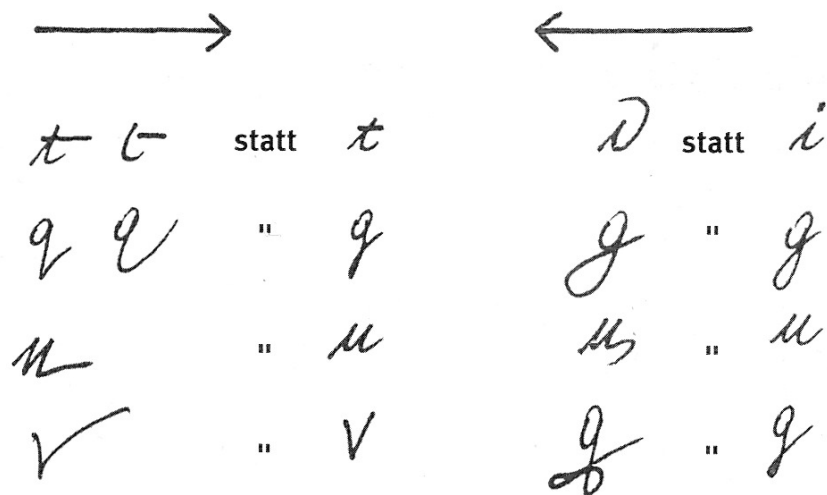
b)  Handwritten example of a rightward stroke, showing a 'z' shaped character with a stroke extending to the right.

b.) Linksläufigkeit wenn über die Schulvorlage hinausgehende Züge nach links weisen bzw. wenn nach rechts vorgeschriebene Bewegungen durch solche nach links ersetzt werden.



Durch die Links- oder Rechtsläufigkeit kann man verschiedene Sachen herausfinden. Man kann sogar die Beziehung zu den Eltern "analysieren".

Eine negative Einstellung zum Vater wird in einer Linksläufigkeit der Oberlänge gesehen. Eine positive Einstellung zur Mutter wird durch Linksläufigkeit in der Unterzone erkannt.



#### Anfangs- und Endbetonung:

Die Anfangsbetonung oder -Unterbetonung weisen darauf hin, auf welche Weise sich ein Mensch in seinem Lebensraum fühlt.

Die Anfangsbetonung kann sich mehr auf den Bewegungsimpuls beziehen oder auch den Wunsch nach Darstellung und Überlegenheit. Eine Person die Aufmerksamkeit sucht schreibt in der Regel auch mit vergrößerten Anfangsbuchstaben, weil sie von den anderen gesehen werden will. Die Endbetonung lässt erkennen wie gut sich die Person der Umwelt anpassen kann, ob er sich durchzusetzen versucht, die Umwelt abwehrt oder sich anpasst.

#### Formausprägung (Völle & Magerkeit):

Je mehr Raum ein Buchstabe braucht, desto voller ist er. So ist die lateinische Schrift vergleichsweise voller als die deutsche. Eine volle Schrift kann zusätzlich durch Schnörkel und Schleifen "dekoriert" werden. Eine magere Schrift zeichnet sich durch

das Weglassen von Buchstabenelementen aus. Es ist zu beachten, ob die Völle in der Ober-, Mittel- oder Unterzone der Schrift vorkommt.

### Bindungsform:

In den Schriften unserer Kultur sind die Buchstaben innerhalb eines Wortes verbunden. Die Schulvorlage gibt uns bereits eine Vorlage; diese zeigt, dass die Schrift gebunden ist. Abweichend von der Vorlagenform ergeben sich auch hier zahlreiche individuelle Schriften. Bestimmte Bewegungsweisen, zum Beispiel rund, eckig oder bogig, zeichnen sich in der von der Schulnorm abweichenden Schrift.



### **2.5 Psychologie der Leserlichkeit:**

Schwerlesbarkeit: Die Gründe für die Schwerlesbarkeit einer Schrift können beim Schreiber oder beim Leser liegen. Es wurde sogar nachgewiesen, dass die Einstufung der Lesbarkeit einer Schrift durch verschiedene Versuchspersonen wechselt, und zwar von Schrift zu Schrift unterschiedlich.

Leichtleserlichkeit: wird von manchen Autoren mit "Schulkindhaftigkeit" und sozialer Anpasstheit im weitesten Sinne in Zusammenhang gebracht. Dabei gilt es, inwieweit ein Schreiber in seiner Entwicklung stehen geblieben ist oder nicht. Auf alle Fälle will der Schreiber dieser Schrift verstanden werden. Bei einem weiteren Test wurde nachgewiesen, dass ein paar Berufe zu einer schwer lesbaren Schrift neigen. Zum Beispiel Bankkaufleute oder Ärzte. Künstler, evt. auch Sonderlinge, deren

innere Welt so stark ausgeprägt sind, dass sie ihre Umwelt völlig aus den Augen verlieren, schreiben unleserlich.

## 2.6 Die Frage nach der Ehrlichkeit:

Viele Auftraggeber des Graphologen - zum Beispiel Firmen, die Bewerber einstellen wollen- fragen nach der Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Korrektheit eines Schreibens.

Merkmale für Unaufrichtigkeit:

- allgemeine Monotonie im Schriftbild
- Kombination von Schein, Übertreibung und Uneinheitlichkeit, übertriebene Schleifen und Einrollungen (Lügenkringel)
- Zierschriften, Druckschriften und künstliche Schriften als Maske
- unbestimmte Bindungsform, Faden, Drucklosigkeit, bewusst oder unbewusst entstandene Undeutlichkeiten
- Vertauschen oder Weglassen wichtiger Buchstabenteile bei sonst langsamem Schreibtempo
- häufiges Nach- oder Hineinverbessern, d.h. Selbstkorrektur aus Unsicherheit

## 2.7 Die Handschriften von Zwillingen:

Für Graphologen war es lange Zeit ein Rätsel, warum Zwillinge, die sich äußerlich zum Verwechseln ähnlich sehen, so unterschiedliche Schriften haben. Dabei unterscheidet sie zwischen erbgleichen (eineiigen) und erbverschiedenen (zweieiigen) Zwillingen. Das Ergebnis war, dass bei erbgleichen Zwillingen mehr als die Hälfte ähnliche Schriften zeigten, während es bei den erbverschiedenen nur ein gutes Drittel waren.

<b>Schriftpaare</b>	<b>Eineiige Zwillinge</b>	<b>Zweieiige Zwillinge</b>
unähnlich	25.5%	54.5%
ähnlich	57.5%	38.0%
Doppelgängerschrift	15.0%	7.5%

Als Doppelgängerschrift bezeichnet man eine Schrift die von der anderen kaum zu unterscheiden ist.

## **2.8 Betriebsgraphologie:**

Die Personalauswahl für Betriebe ist das Haupteinsatzgebiet der graphologischen Diagnostik. Sowohl Klein- und Großbetriebe als auch Personalberater nutzen die Graphologie für sich, insbesondere wenn es um die Besetzung von Führungspositionen geht. Der Einsatz der Graphologie im Rahmen der Personalauswahl ist in Europa unterschiedlich intensiv; in Frankreich mit 85% aller Personalentscheidungen am höchsten, gefolgt von der Schweiz mit etwa 70%, während in Deutschland der Prozentsatz nur bei etwa 15% liegt.

Das graphologische Gutachten enthält Aussagen über:

- *Gesamtpersönlichkeit* (Niveau, Format, menschliche Integrität, Vitalität, Dynamik, Steuerung)
- *intellektuelle Fähigkeiten* ( Überblick, Urteilsvermögen, Planung und Organisation, Kreativität)
- *Leistungsvermögen* (Belastbarkeit, stabile Motivation, Ausdauer, Beweglichkeit)
- *soziale Kompetenz* (Ausdrucksfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Überzeugen und Durchsetzen, Teamverhalten, Führungsfähigkeit, emotionelle Resonanz)

Bei den Personen, die sich testen lassen müssen, handelt es sich meistens um Berufsanfänger, um Anwärter auf mittlere Positionen. Je höher es in der Hierarchie hinaufgeht, umso weniger braucht man die Tests und ab einer gewissen Stufe kommen sie nicht mehr vor.

## **2.9 Abgrenzung der Graphologie zur gerichtlichen Schriftexpertise:**

Während die Graphologie die Auswertung von Schriften auswertet die eher im Persönlichkeitsbereich liegen, geht es beim gerichtlichen Schriftvergleich um die

Untersuchung von Echtheit der Unterschriften auf Kaufverträgen, Schecks oder Quittung; die Authentizität ganzer Testamente, sowie um die Identität oder Nichtidentität eines Schreibers bei anonymen Zuschriften.

### **3. Schlussteil**

#### **3.1 Reflexion:**

Bei dieser Arbeit habe ich sehr viel gelernt. Früher habe ich die Schrift als etwas nicht Aussagekräftiges gesehen, nachdem ich die Bücher gelesen habe, merkte ich, was die Schrift wirklich ist. Sie ist eine Spiegelbild unserer Persönlichkeit auf Papier. Wenn man also die Graphologie wirklich beherrscht, kann man in jeden Menschen "hineinblicken", ihn persönlich zu kennen. Setzt man sich also neben einen wildfremden Mann in den Zug und dieser schreibt etwas, sieht man praktisch alles von ihm. Man erkennt von seinen Begabungen bis zu den Beziehungen zu den Eltern fast alles. Und genau das finde ich so faszinierend an diesem Thema.

## **Quellenangaben**

Buchquellen:

Handschriften deuten von Helmut Ploog

Graphologie- Handschrift ist Herzschrift von Ulrich Beer